

h. 93, 15.

(X2019024)



# Das bedrängte Leipzig

Wit seinen Seuffzen vnd Hoffen

Auff Gottes gnädige Hülffe.

Vom 30. Augusti an bis den 7. Septemb.

1631.

G. K.

---

Gedruckt bey Gregorio Kitzsch.





Ein andächtiges Gebet für  
Christliche Kinder / in Kriegs-  
ges Noth.

**A**ch Gott / der du vor dieser Zeit  
Deiner bedrängten Christenheit  
Dich herzlich angenommen hast /  
Vnd abgewandt manch schwere Last /  
Erbarme dich durch Jesum Christ /  
Der du ein rechter Vater bist  
Der vnmündigen Kinderlein /  
Die / so auff dich getauffet seyn /  
Wir sind einfeltig / jung vnd schlecht /  
Vnd wissen weder Einck noch Recht /  
Daß dich derhalben / Väterlein /  
Bewegen vnsre Seuffzerlein /  
Vmb Jesu Christi willen gern /  
Hilff / daß wir Buß thun / vns bekehren /  
Zu dir wir heben auff die Händ /  
Die wolverdiente Straff abwendt /

Des



Des Papstes Liga vns vmbbringt/  
Welchs Schrecken vnsern Eltern bringt/  
Wir wissen weder aus noch ein/  
Verlehn zur Ehr dem Namen dein/  
All vnserm Kriegsvolck Glück vnd Stärck/  
Daß es dein Hülf vom Himmel merck/  
Durch dich den Sieg endlich erlang/  
Mach vnsern Feinden angst vnd bang/  
Laß deine Rach an ihnen sehn/  
Daß sie für deiner Macht vergehn/  
Sie pochen zwar auff ihr groß Heer/  
Wir aber dencken/ Herr/vielmehr  
An den Hülfreichen Namen dein/  
Hilff vns/jetzt wils von Nöthen seyn/  
Leg einen Ring/durch deine Hand/  
Ihnen in ihre Naß/zur Schand/  
Vnd führ sie des Wegs ab zu rück/  
Bezahl ihnen Treuels Lück/  
Die sie an deiner Kirch verübt/  
Vnd manche fromme Seel betrübt.  
Du züchtigest vns billich sehr/  
Erhalt vns nur dein Wort vnd Lehr/  
Nim nicht dein Wort aus vnserm Land/  
Wie wol verdient hett jeder Stand/  
Behüt vns/vnd die ganze Stadt/  
Die sich an dir versündigt hat/  
Gib vns nicht in der Feinde Händ/  
All ihr Anschlag zurücke wend/  
Gib vnsern Herzen wahre Rew/  
So wollen wir für deine Trew/  
A ij

Wenn





Wenn du vns leitest für vnd für/  
Hie vnd dort ewig dancken dir/ Amen.

Gebetet sol auch werden vom Alten vnd  
Jungen

Der 6. Psalm. der 3. der 10. der 25. der 46. der 56. der 121.  
Vnd

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.  
Nim von vns HErr du trewer Gott.  
Erhalt vns HErr bey deinem Wort.

### Wahrer Christen Helden Muth.

Wenn gleich ein Landplag kommen thut/  
Fürchten sie sich doch nicht zu tod/  
Ihr Herz hofft unverzagt auff Gott.

Wider die Kleinmüthigkeit gestellt.

Im Thon: Ach Gott vom Himmelreiche/ 2c.

1.  
**S**ich seht theils Leut so zagen/  
Vnd sich entsetzen sehr/  
Wenn Krieg vnd andre Plagen  
Sich heben wie ein Meer/  
Das macht ihr böß Vertrauen/  
Dass sie so sündig seyn:  
Den Frommen thut nicht grauen/  
Die sehn auff Gott allein.

2.  
Wenn eine Plag wil kommen/  
So wissen sie / dass Gott  
Sich ihrer angenommen /  
Wil führen aus aller Noth/  
Thut gleich der Satan heken  
An sie der Feinde viel/  
Sie sich doch nicht entsetzen/  
Weil Gott sie schützen wil.

3.  
Für keinem Feind sie fliehen/  
Wen gleich groß Krieges Heer  
Ihr Land wil vberziehen/  
Sie trawen Gott vielmehr/  
Das seyn die wahren Christen/  
Ihr fremdiges Gemüth  
Thut sich mit Glauben rüsten/  
Vnd hofft auff Gottes Güte.

4.  
Sein Herze des Gerechten  
Hofft unverzagt auff Gott/  
Der seinen trewen Knechten  
Besteht in aller Noth:  
Sie lassens Herz nicht sincken/  
Getrosser Zuversicht/  
Sie sich zum HErrn lencken/  
Ihr Muth entsetzt ihn nicht

5. Du



5.  
Du aber thust vergessen  
Des Herrn/ der dich gemacht/  
Kleinmuth hat dich beffren/  
Zitterst die ganze Nacht/  
Trägst Furcht den ganzen Tage  
Für des Wüttrichen Grim/  
Dein Glaub helt nicht die Wage  
In grossen Ungestüm.

6.  
Das ist auch jetzt zu sehen  
In dieser Krieges Zeit/  
Ihr viel in Kummer stehen/  
Möchten vergehn für Leid/  
Was aber Glaubenshelden  
Vnd wahre Christen seyn/  
Die lassen sich gar selten  
Hörn/ daß ihr Muth sey klein.

7.  
Sondern vielmehr sie sprechen/  
Weil wir gesündigt viel/  
Muß Gott mit vns abrechen/  
Doch gnädig seyn er will/  
Wo wir vns thun beehren/  
Sein Kirch er doch erheld/  
Er kan bald stewrn vnd wehren/  
Den Kriegn in aller Welt.

8.  
Ob gleich Tyrannen wüten/  
Vnd toben noch so sehr/  
Dennoch wil Gott behüten  
Die Kirch zu seiner Ehr:  
Dein Ehr/ Herr Christ/ erfüllet  
Den ganzen Erden Kreis/  
Dein Brunnlein lauter quillet:  
Bewahrs zu deinem Preis.

**Gewisse Verheissung/ daß Gott die je-**  
**nigen/ so in ihrem Beruff bleiben/ auch mit-**  
**ten vnter den Feinden beschützen vnd**  
**erhalten wil.**

Sirach ii. v. 21. Psalm. 91. v. 10. 11.

Vertraue du Gott/ vnd bleibe in deinem Be-  
ruff: So wird dir kein vbelß begegnen/ denn er  
hat seinen Engeln befohlen vber dir/ daß sie dich  
behüten auff allen deinen Wegen.

**Folgen ferner Herberquickende Trost-**  
**Gründe in gegenwertigen Trübsal**

A iij

I. Wider



# I. Wider die schädliche Kleinmütigkeit.

Syr. 2. v. 15.

Weh den Verzagten / denn sie glauben nicht / darum  
werden sie auch nicht beschirmet.

Man sol nicht nur in guten Tagen  
Ein Christ seyn / sondern sich auch wagen  
Auff seine Hülff in tieffster Noth /  
Sonst musz dein Glaube leyden Spott.

Esa. 51. spricht Gott selber.

Ich / ich bin ewer Tröster / wer bist du denn / daß du dich  
für Menschen fürchtest / die doch sterben : Vnd für Menschen-  
Kindern / die als Hew verzehret werden / vnd vergiffest des  
HERRN / der dich gemacht hat / der den Himmel außbreitet / vnd  
die Erden gründet. Du aber fürchtest dich den ganzen Tag  
für dem Grim des Wütrichen / wenn er fürnimmet zu ver-  
derben.

# II. Glück vnd Unglück kömpt von Gott.

Esa. 45.

Ich bin der HERR / der ich Friede gebe / vnd schaffe das  
Ubel / ich bin der HERR / der solches alles thut.

Sie hört mans / das nicht ohn gefehr /  
Sondern von Gott alle Creutz kom her /  
Drumb sol man nicht so zaghafte seyn /  
Am bestn man traw auff Gott allein.

# III. Gedültig seyn in Trübsal.

Thren. 3. v. 39.

Wie murren die Leut im Leben also / ein jeglicher murre  
wider seine Sünde.

Gedülte



Bedächtig Gottes Willen tragn/  
Wider sich murren / sich selbst anklagn/  
Ein jeder Christ sol diese Zeit/  
Erfordert die Buszfertigkeit.

#### IV. Der Trübsal Nutz.

Esa. 26. v. 16.

Herr / wenn Trübsal da ist / so sucht man dich / wenn du  
sie züchtigest / so ruffen sie ängstlich.

Esa. 28. v. 19.

Denn allein die Anfechtung lehret auff's Wort mer-  
ken.

Dasz man andächtig beten lehr/  
Und Gottes Wort mit Frucht anhör/  
Dazu dient vns die Trübsal viel  
Ohns Creutz / es doch nie recht fort wil.

#### V. Der Geringen Zuflucht.

Esa. 25. v. 4.

Du / Herr / bist der Geringen Stärke / der Armen  
Stärke in Trübsal / eine Zuflucht für dem Ungewitter / ein  
Schatten für der Hitze / wenn die Tyrannen wüten / wie ein  
Ungewitter wider eine Wand.

Der Armen Stärck in Trübsal Herr/  
Ein Zuflucht für dem Wetter schwer/  
Bist du allein / sie trawen dir/  
Als ihren Schatten für vnd für.

Denn



4580  
Denn der Gläubige spricht

Psalm 56. v. 11. 12.

Wenn ich mich fürchte / so hoffe ich auff GOTT /  
Ich wil rühmen GOTTes Wort / Ich wil rühmen  
des HERRen Wort / auff Gott hoffe ich / vnd fürchte mich  
nicht / was können mir die Menschen thun.

Ein Gebet des Propheten Jeremiae  
in der gleichen Trübsal.

Aus dem 14. Capitel.

Ach HERR vnserer Missethaten habens ja ver-  
dienet / (daß du vns züchtigest) aber hilff vns doch  
vmb deines Namens Willen / dann vnser Unge-  
horsam ist groß / damit wir wider dich gesündigt  
haben. Du bist der Trost Israel vnd ihr  
Nothhelffer / warumb stellestu dich / als werest du  
ein Gast im Lande / vnd als ein Frembder / der nur  
vber Nacht drinnen bleibt : Warumb stellest du  
dich / als ein Held / der verzagt ist / vnd als ein Rie-  
se / der nicht helffen kan ; Du bist doch ja vnter vns  
HERR / vnd wir heissen nach deinem Namen / ver-  
laß vns nicht.

HERR / wir erkennen vnser Gottlos Wesen /  
vnd vnser Väter Missethat. Denn wir haben wi-  
der dich gesündigt. Aber vmb deines Namens  
willen / laß vns nicht geschendet werden / laß den  
Thron deiner Herrligkeit nicht verspottet wer-  
den / gedencke doch / vnd laß deinen Bund nicht mit  
vns auffhören.

E N D E.

1077

115



h. 93, 15.

Das be  
Leit

Die seinen Seuf  
Auff Gottes g  
Dom 30. Augusti an  
I 6

Bedruckt bey S

